



OFFENBLATT

www.offenburg.de

Kein Einheitsbrei

Offenburg und Burda würdigen mit dem Übersetzerpreis die kulturelle Vielfalt Europas



Wider den Brexit. Michael Walter erhält den Europäischen Übersetzerpreis 2018, wie OB Edith Schreiner (r.) und Kulturchefin Carmen Lötsch am Montag im Pressegespräch verrieten. Foto: Siefke

Mit Michael Walter (66) erhält ein Kenner der englischsprachigen Literatur den seit dem Jahr 2005 verliehenen Europäischen Übersetzerpreis Offenburg. In Anspielung auf den Brexit betont OB Edith Schreiner, dass damit auch eine Stellungnahme gegen die „Kontinentalsperre im Kopf“ verbunden sei.

Ein freudestrahlender Preisträger saß am Montagvormittag zwischen der Rathauschefin und der Fachbereichsleiterin Kultur, Carmen Lötsch. „Der Preis schenkt mir Zeit, in Ruhe arbeiten zu können“, so der Wahlmünchner in einer ersten Stellungnahme. Mit 15000 Euro sei der Preis „schön hoch dotiert“. Er wünsche sich, dass mit der Verleihung auch die Werke in den Mittelpunkt gerückt werden, an denen er gerade sitze. So erscheint im März 2018 die erste deutsche Werkausgabe von Laurence Sterne (1713-1768) in drei Bänden beim Verlag Galiani Berlin. Außerdem hofft Walter auf

mehr Aufmerksamkeit für seine Übersetzung von Werken des US-Amerikaners Henry James, der sich seinerzeit in Europa als Kulturland verliebt habe: „Davon sind wir derzeit ja weit entfernt.“

Wie OB Schreiner hervorhob, soll mit der Auszeichnung die Vielfalt der europäischen Kultur gewürdigt und einem „Einheitsbrei“ entgegengewirkt werden. Walter übersetzt seit mehr als 30 Jahren herausragende Werke der englischsprachigen Literatur, darunter George Orwell, Lewis Caroll, Virgi-

nia Woolf und Julian Barnes. Eine hochkarätig besetzte Findungskommission entschied sich nach Polen, Frankreich, Dänemark, Ungarn, Spanien und den Niederlanden für Großbritannien als Gastland und benannte den Literaturwissenschaftler Heinrich Detering als Juroren und Laudatoren. Der langjährige Präsident der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung wiederum schlug Walter als Hauptpreisträger vor.

Seine jüngste Sterne-Übertragung wird von Vorschusslorbeeren umrankt. „Ein Glücksfall der Literaturpflege“, heißt es in der FAZ. Die Frankfurter Rundschau weiß von „heißkalten Glücksschauern“, die eine Lektüre über den Rücken jage.

Die offizielle Preisverleihung ist am 5. und 6. Mai 2018 im Salmen. Das detaillierte Begleitprogramm in Zusammenarbeit mit Stadtbibliothek, Volkshochschule und Kulturbüro wird Anfang kommenden Jahres vorgestellt.

STICHWORT

Förderpreis

Thomas Mohr, 1965 in Köln geboren, erhält den mit 5000 Euro dotierten Förderpreis. Der von Walter vorgeschlagene Übersetzer aus dem Englischen habe ein sehr weites Spektrum und ein „unglaubliches Gefühl für Rhythmus“.

PATENSCHAFT



Das E-Werk Mittelbaden hat für die Offenburger Bürgerstiftung St. Andreas eine Diamantpatenschaft übernommen.

■ Seite 4

PANORAMA



Eine Woche lang fährt ein Fahrzeug der Firma Cyclomedia durch Offenburg und macht Panoramaaufnahmen. Start ist diesen Montag.

■ Seite 5

PREISGÜNSTIG

Rekordbeteiligung bei der vierten Kunstbörse des Kunstvereins Offenburg-Mittelbaden: 561 Werke können am Wochenende zu günstigen Preisen erstanden werden.

■ Seite 8

HASU Küche und Wohnen
Moltkestraße 2
77654 Offenburg
Tel. 0049-781-924290
www.hasu.de

LEICHT

ALLES GUTE
ZUM GEBURTSTAG

In dieser Woche gratuliert Oberbürgermeisterin Edith Schreiner folgender Jubilarin:

Auf 90 Lebensjahre kann Margarete Stark (15. November) zurückblicken. Herzlichen Glückwunsch!



Laternenumzug

Zum Abschluss der Laternenaktion lädt die Stadt Offenburg am morgigen Sonntag, 12. November, um 17 Uhr zu einem Laternenumzug durch die Innenstadt ein. Treffpunkt ist am Lindenplatz. Der Umzug endet vor dem Historischen Rathaus, Hauptstraße 90. Hier erhalten alle kleinen Teilnehmer/innen Kinderpunsch und heiße Würstchen. Mehr als 250 Laternen aus 19 Kindergärten sind seit rund zwei Wochen in den Schaufenstern der Innenstadt-Geschäfte ausgestellt. Mit viel Fantasie und Engagement haben die Kinder Laternen gebastelt, die bis Ende dieser Woche zu sehen sind.

Wer bei der Wahl der schönsten Laternen mitmachen will, kann bis kommenden Mittwoch, 15. November, seinen Coupon ausfüllen und im Historischen Rathaus abgeben, faxen (Fax 07 81/82-72 52 oder mailen (E-Mail: stadtmarketing@offenburg.de). Unter allen abgegebenen Coupons verlost das Stadtmarketing zehn Mal einen Gutschein der City Partner Offenburg im Wert von je 50 Euro.

SONNTAGS- UND
NACHTDIENST
DER APOTHEKEN

- 11.11. Schwarzwaldapotheke
- 12.11. Staufenbergapotheke (Durbach)
- 13.11. Sonnenapotheke
- 14.11. Apotheke am Ebertplatz
- 15.11. Schlossapotheke (Ortenberg)
- 16.11. Hildaapotheke
- 17.11. Apotheke Haaß Heimbürgstraße
- 18.11. Weingartenapotheke
- 19.11. Hirschapotheke

Verjüngung nötig

Offenburger Stadtwald bekommt ein neues Gesicht

Gerade im Herbst genießen wir besonders die Spaziergänge durch den bunt belaubten Wald. Der Forst hat vielfältige Schutz- und Erholungsfunktionen. Wander- und Fahrradwege, Trimm-Dich- und Lehrpfade dienen der Freizeitgestaltung. Laut jüngsten Aussagen von Forstminister Peter Hauk verändert sich unser Wald durch den Klimawandel und neue Schädlinge zusehends. Wie gesund der Offenburger Stadtwald ist, wollte das OFFENBLATT von Förster Joachim Weißhaar wissen.

■ Herr Weißhaar, muss man sich um den Offenburger Stadtwald Sorgen machen?

Joachim Weißhaar: Grundsätzlich nicht. Die Esche ist zwar derzeit unser Sorgenkind, sie macht



Joachim Weißhaar: „Die Esche ist derzeit unser Sorgenkind.“

Foto: Walz

immerhin 16 Prozent unseres Außenwalds aus. Zu den anderen Hauptbaumarten gehören Stiel- und Roteichen sowie Roterle, Hainbuche und der Bergahorn. Im Bergwald sind es die Buche, gefolgt von Tanne, Fichte und Traubeneiche.

■ Welche Bäume sind besonders betroffen und warum?

Weißhaar: Wir werden mit einem Ausfall von 95 Prozent der Eschen rechnen müssen. Die Probleme der Esche sind übrigens nicht auf den Klimawandel zurückzuführen, wie irrtümlicherweise oft angenommen wird. Vielmehr ist es ein Pilz mit dem harmlosen Namen „Falsches weißes Stengelbecherchen“, der über das Baltikum zu uns eingeschleppt wurde und Hauptursache für das Eschensterben ist. Der Pilz befällt die Krone, der Baum wird dürr und stirbt langsam von oben nach unten ab. Damit bleibt letztendlich nur noch die Fällung, Fichte und Buche leiden dagegen

unter der Trockenheit und sind daher anfälliger für Schädlinge wie den Borkenkäfer.

■ Was können wir dagegen tun?

Weißhaar: Es bleibt bei den mit Pilz und Schädlingen befallenen Bäumen leider nur die Fällung und dann eine Verjüngung. Wenn wir nicht fällen würden, bestünde die Gefahr, dass der vertrocknete Baum irgendwann umfällt und zur Gefahr für Waldnutzer wird. Daher haben wir die erste Baumlänge an der A5 und anderen öffentlichen Straßen fällen müssen. Darüber hinaus wollen wir die benachbarten Bäume vor Käferbefall schützen.

■ Was folgt daraus?

Weißhaar: Gegen das Eschensterben ist leider kein Kraut gewachsen. Da bleibt nur die Verjüngung. Möglichen Ersatz bieten dann vorwiegend die Stieleiche, aber auch der Tulpenbaum und die Hybridnuss. Die Fichte wird sich aus der Vorbergzone verabschieden und dann nur noch in höheren Lagen vorzufinden sein. Sie wird von uns durch die Douglasie ersetzt.

■ Und wie steht es um die wirtschaftlichen Folgen?

Weißhaar: Da die Esche von der Krone her abstirbt, können wir das Holz noch verwerten. Und da sie bei uns nur einen kleinen Teil des Bestandes ausmacht, ist der Schaden gering. Mehr Kopfzerbrechen bereitet uns die Verjüngung. Denn durch die zunehmende Trockenheit – bedingt durch den Klimawandel – haben es die kleinen Bäumchen besonders schwer anzuwachsen. Die sich daraus ergebenden Pflegemaßnahmen sind sehr hoch und kostenintensiv.

■ Wie sieht unser Wald in 20 Jahren aus?

Weißhaar: Von der Esche wird es mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nur noch Einzelbäume geben. Die Nutzung wird sich zugunsten von mehr Eichen, Roteichen, Erle und Buche verschieben.

SITZUNGSPLAN

13.11. Haupt- und
Bauausschuss

18 Uhr, Sitzungssaal,
Historisches Rathaus,
Hauptstraße 90

15.11. Umweltausschuss

18 Uhr, Sitzungssaal,
Technisches Rathaus,
Wilhelmstraße 12

Die Unterlagen liegen einige Tage vorher im Bürgerbüro, Fischmarkt 2, sowie im Bürgerbüro Bauen, Wilhelmstraße 12, zur Mitnahme aus. Download unter www.offenburg.de/ratsinformation. Tagesordnungen auf Seite 12.

Weitere Infos unter
www.offenblatt.de

OFFENBLATT

Amtsblatt
der Stadt Offenburg
Impressum

Herausgeberin: Stadt Offenburg
Verantwortlich: Wolfgang Reinbold

Redaktion:

Marie-Christine Gabriel,
Telefon 07 81/82 23 33
Gertrude Siefke, Telefon 07 81/82 25 72
Anja Walz, Telefon 07 81/82 26 66
offenblatt@offenburg.de
Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hauptstraße 90, 77652 Offenburg

Veranstaltungskalender:

marie-christine.gabriel@offenburg.de

Austräger-Reklamation:

Telefon 07 81/82 25 65,
Telefax 07 81/82 75 82

Verantwortlich für Anzeigen:

Kresse & Discher GmbH
Marlener Straße 2, 77656 Offenburg
Anzeigenverkauf: Barbara Wagner
Telefon 07 81/95 50 45
Telefax 07 81/95 50 545
anzeigen.offenblatt@kresse-discher.de

Herstellung:

Kresse & Discher GmbH
Marlener Straße 2, 77656 Offenburg

Druck:

Druckzentrum Südwest GmbH
Auf Herdenen 44
78052 VS-Villingen

Vertrieb:

PSV Presseservice- & Vertrieb-GmbH
Im Oberwald 27a, 79359 Riegel a.K.
Telefon 076 42/91 08-0
Telefax 076 42/91 08 40
inforiegel@psv-gmbh.de

Redaktionsschluss: Montag, 17 Uhr

Erscheinungsweise:

wöchentlich, jeweils samstags
kostenlose Verteilung in alle Haushalte

Anzeigenschluss: jeweils Di., 17 Uhr

Auflage: 30 524

www.offenblatt.de

Politisches Meinungsforum



Graffiti oder Schmiererei?

Der Ärger ist hörbar! Überall in der Stadt sind Farbschmierereien festzustellen. Dieses Phänomen bezeichnet man gerne als „Graffiti“ – hat aber mit der wahren Kunst des Sprayens wenig bis nichts zu tun. Es sind wirre Schriftzüge, sogenannte „Tags“ (sprich: Tacks) – eine Art Unterschrift des „Künstlers“.

Mittlerweile findet man solche Schmierereien nicht nur an Häuserwänden – alles, was Fläche hat, wird verunstaltet: Stromkästen, Sitzbänke, Info tafeln ... Selbst die historische Stadtmauer musste dran glauben. Bedauerlicherweise auch Kirchen! Gesprayed aus einem seltsamen Geltungsbedürfnis heraus. Ohne Hirn und Verstand! Und ohne einen Funken Respekt vor dem Eigentum Anderer!

Insider jedoch sagen in aller Offenheit, aber mit dem selben bürgerlichen Zorn: Solche Schmierfinke verunglimpfen die „echte“ kreative Subkultur der Graffiti-Künstler. Vielleicht ist genau das der Ansatz, den die Stadt aufnehmen kann: Nämlich der „Kunstform Graffiti“ Raum zu geben, sie und die Akteure in einen Dialog mit einzubeziehen und mit ihnen gemeinsam gegen Zerstörung und Vandalismus vorzugehen.

Allerdings: „Signature- und Sprüche-Tags“ müssen sofort entfernt werden. Denn nach dem Prinzip der „broken windows“ (zerbrochene Fensterscheiben) ziehen Zerstörungen und Verschmutzungen magnetisch weitere an! Ein scheinbar harmloses Phänomen kann somit gravierende Folgen mit sich bringen. Siehe Offenburger Stadtbild im Augenblick! Gut, dass Frau Schreiner Hilfe zuge sagt hat!

Jess Haberer



Ziel ist eine schnelle Hilfe

Ja, es stimmt. Graffiti ist inzwischen auch eine anerkannte Kunstform. Der Züricher Sprayer Naegeli erreichte durch seine Figuren weltweite Beachtung. Offenburgs „Vorzeige-Künstler“ Stefan Strumbel begann seine „Karriere“ als illegaler Sprayer. **Das ändert aber nichts daran, die unzähligen Farbschmierereien in Offenburg an Häusern, in Unterführungen und an Verkehrsschildern als Sachbeschädigung zu bezeichnen, die konsequent und kreativ zu bekämpfen ist.** Leider ist das Thema nicht neu. Bereits 2007 (!) habe ich für die SPD einen Antrag gestellt, gegen diese Unsitte vorzugehen. Bislang leider ohne Erfolg. Ein neuer Antrag „Gemeinsam gegen illegale Graffiti“ soll endlich dafür sorgen, dieses Thema ernst zu nehmen und zu bekämpfen. **Ziel unserer Bemühungen ist es, den geschädigten Hausbesitzern schnell und unbü-**



Jochen Ficht: „Sachbeschädigung, die konsequent und kreativ zu bekämpfen ist.“

rokratisch zu helfen. Mit einem städtischen Zuschuss und unter Beteiligung der Hausbesitzer, der Malerinnung, Polizei, Bürgervereinen, gemeinnützigen Organisationen und anderen müsste es möglich sein, diese Farbschmierereien in unserer Stadt einzudämmen.

PS: Den vollständigen Antrag sende ich Ihnen gerne zu. Meine Mail: jochen.ficht@t-online.de.

Jochen Ficht

www.spd-offenburg.de



Rücksicht und Vorsicht

In einigen Städten werden Verkehrszeichen abgeschafft. Der Verkehr soll sich durch Vernunft und Vorsicht selbst regulieren. Bei geringen Geschwindigkeiten folgen die Verkehrsteilnehmer ihrem Pragmatismus, was an und für sich vernünftig ist. Vernünftig ist auch, dass kleinere und manchmal auch größere Schäden nicht der Polizei gemeldet werden, so dass diese in keiner Statistik auftauchen und die Verwaltung keinen Handlungsbedarf sieht.



Martin Ockenfuß: „selbst regulierendes System“ stößt an Grenzen.

Auch in Offenburg gibt es solche Orte, an denen sich still und heimlich ein sich selbst regulierendes System eingebürgert hat, zum Beispiel die Einmündung der verlängerten Moltkestraße in die B3.

Da treffen Fahrer aus Offenburg, die nach Appenweier oder Offenburg wollen, ganz ordnungsgemäß auf Fahrer aus Offenburg oder Appenweier, die in die Oststadt wollen, ebenfalls ordnungsgemäß. Es gibt hier Fahrradfahrer jeden Alters, die auch nach Offenburg wollen – mit teilweise nicht unbeträchtlichen Schwierigkeiten; und es gibt Autofahrer, die völlig rechtsfrei die Abkürzung über den Spieri-Weg suchen.

Ein Chaos, das sich durch die Rücksicht und Vorsichtigkeit der Verkehrsteilnehmer erstaunlich gut reguliert. Trotzdem sollten die Offenburger Verkehrsplaner diesem und manch anderen Orten mehr Beachtung schenken.

Martin Ockenfuß



Nun rollen ...

... sie, die neuen grünen Stadtbusse durch die Stadt. Die Reaktionen auf die jetzt neuen Linienführungen rei-



Rudi Zipf: „Es ist sicher manche Verbesserung erreicht.“

chen von sehr gut bis „das geht ja gar nicht.“ Was ja bei jeder Neuerung nicht verwunderlich ist. Gerade aber für ältere Menschen, welche sich nicht nur auf neue Abfahrtszeiten, sondern auch auf einen neuen Liniennamen und einen veränderten Bussteig am Bahnhof einstellen müssen, ist das ja schon eine gewaltige Umstellung. Hier möchte ich allen Mitarbeitern der SWEG, welche sich in den letzten Tagen geduldig an den Haltestellen bemühten, um die Umstellung ein wenig leichter zu machen, Dank sagen. Vor allen Dingen bei Linien, welche jetzt ein Umsteigen erforderlich machen, nachdem der Zielort sich geändert hat, ist der Fahrgast gefordert. Trotz aller Anfangsschwierigkeiten, besonders bei den Umsteigezeiten, ist sicher manche Verbesserung erreicht, auch wenn noch nicht in allen Köpfen angekommen. Deshalb sollte nach einer gewissen Zeit auch manche Nachbesserung, die sich aus der Praxis ergibt, nicht zum Tabu erklärt werden.

Fehlanzeige jedoch bei Sonntagvormittags-Verbindungen aus den Ortsteilen.

Rudi Zipf

www.freiewaehler-offenburg.de



Markierung des Reviers

Da gibt es keinen Ehrenkodex, sondern nur **Anarchie**; da ist kein künstlerischer Anspruch, sondern Hauptantrieb ist das **krude eigene Ego** zum Schaden anderer: ich spreche von den **TAGS-Schmierereien** an Wänden, Schaufenstern, Wohnungstüren, Tischen, Kirchen – nur Autos bleiben bisher verschont. Unsere Offenburger Innenstadt leidet. Sie leidet am Verdrängungswettbewerb, ausgelöst durch die von Stadtplanern und Verwaltungsberatern forcierte Internationalisierung zur austauschbaren Filialistenstadt. Sie leidet unter **praxis- und realitätsfernen Maßnahmen** – häufig propagiert von Entscheidern, die selbst gar nicht oder kaum im Zentrum unterwegs sind, geschweige denn hier oder hiervon leben. Sachkundige Einheimische werden als Störer des Ablaufs betrachtet oder als Deppen hingestellt. Ach ja, **wir** sind schließlich Oberzentrum! Dazu gehört wohl auch eine **down-gegradete Downtown** (Innenstadt). Downgrading bedeutet „im Niedergang begriffen“. Abends ausgestorbene Straßen sind ein Signal! Wegschauen gehört zum **politisch korrekten Zeitgeist** – aus **gestörtem Sicherheitsempfinden** abends das Zentrum zu meiden auch? Vorschläge? **Erstens** demütiges **Eingeständnis der Stadtverwaltung** des restlosen Scheiterns bisheriger **Anti-TAGS & Müll-Projekte**. **Zweitens** Neuanfang mit Einrichtung einer Hotline für Geschädigte und sofortiges Überpinseln. **Drittens** lassen wir die ursprünglich mit der **öffentlichen Sicherheit und Ordnung** betrauten Stadsheriffs sich endlich ihrer wahren Aufgabe widmen lassen.

Silvano Zampolli

Hick-Ups-Auftritt Singen hält jung

Die Hick Ups machen am Samstag, 18. November, im Stadtteil- und Familienzentrum Uffhofen Station. Der Offenburger A-capella-Chor unter Leitung von Nicole Seckinger singt seit über 20 Jahren auch gemeinsam mit Gästen aus der deutschen Chorszene. Immer geht es um Popmusik, um Jazz-Standards oder Titel bekannter und von den Hick Ups verehrter A-capella-Formationen. Dazu zählen die Real Group, Vocal Line oder Rajaton aus Finnland, deren Stück „Butterfly“ ihre neueste Errungenschaft ist. Und wie auch hier geht es in den Songs oft um die Liebe, die „Vibrations“ am „Sunday Morning“ „in my life“. Allen Stücken widmen die Hick ups sehr viel Aufmerksamkeit, was den Klang angeht. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Singen macht glücklich, schön und gesund – und hält jung: Das Seniorenbüro will Offenburgs Chorlandschaft um einen neuen Chor bereichern. Voraussetzungen zur Teilnahme sind Freude am Singen und grundlegende Notenkenntnisse. Programmschwerpunkte können Evergreens der 1920er-Jahre, Höhepunkte der Popmusik unterschiedlicher Epochen oder leichtere Swing- und Jazzstandards sein. Chorleiterin ist Mechthild Fuchs, bis vor kurzem Professorin für Musikwissenschaft und -pädagogik an der PH Freiburg. Die Proben des Chors finden jeden Montag von 18 bis 20 Uhr im Café im Ritterhaus, Ritterstraße 10, Nebeneingang Museum, statt; ein erstes Treffen zum Kennenlernen und Singen findet am Montag, 13. November, 18 Uhr, statt.



Für die Menschen. OB Edith Schreiner, Anthea Götz und Bernhard Schneider im Saal des Historischen Rathauses. Foto: Reinbold

Diamant-Patenschaft

Das E-Werk Mittelbaden hat für die Offenburger Bürgerstiftung St. Andreas eine Diamant-Patenschaft übernommen. Der Bürgerstiftung fließen dadurch in diesem und in den kommenden Jahren 5000 Euro zu, die direkt für Projekte ausgeschüttet werden können.

Durch die derzeit historisch niedrigen Zinsen, ist es für die Bürgerstiftung unmöglich geworden, die früheren Renditen von durchschnittlich fünf Prozent auf das Stiftungsvermögen zu erzielen. Das Gesamtvermögen betrug Ende 2016 zirka 3,9 Millionen Euro. Es konnte eine Rendite von 2,73 Prozent erwirtschaftet werden. Ohne zusätzliche Patenschaften würde die Ausschüttung für Projekte nur noch 75 000 Euro betragen. Mit Hilfe von mittlerweile 15 Dauerpatenschaften sowie 20 Einzelpatenschaften kann das Niveau von 110 000 Euro an Zins-Erträ-

gen im Jahr gehalten werden. Paten leisten einen einmaligen oder jährlichen Beitrag für eine Jahres- oder Dauerpatenschaft. Mit 250 Euro eine Bronze-, mit 500 Euro eine Silber-, mit 1000 Euro eine Gold-, mit 2500 Euro eine Platin- und mit 5000 Euro eine Diamant-Patenschaft eingegangen werden.

Die nächste Stiffterversammlung findet am 30. November 2017, 20 Uhr, im Salmen statt. Hier werden dann auch die neuen Projekte der nächsten Förderperiode 2018/19 vorgestellt. Sie wurden vom Stiftungsrat ausgewählt. Diesem Gremium gehören an: Oberbürgermeisterin Edith Schreiner (Vorsitzende) und Wolfgang Bruder (Stellvertretender Vorsitzender). Weitere Stiftungsräte sind: Renée Hauser, Gertraud Hurrel, Bettina Schneider, Winfried Lieber, Marc Gajek und Peter Jockers.

Belange der Ortschaften im Blick

In Offenburg steigt der Bedarf an Wohnraum. Um dieser Tendenz Rechnung zu tragen, hat die Stadtverwaltung im Rahmen des Siedlungs- und Innenstadtentwicklungsmodells (SIO) Potenziale ermittelt und im Sommer acht Flächen vorgestellt, die von 2018 bis 2025 entwickelt werden sollen. Alle zwei Jahre soll die Entwicklung überprüft und die Planung

gegebenenfalls angepasst werden. Baubürgermeister Martini informierte den Planungsausschuss über Ergänzungen, nachdem eine Beteiligung der Öffentlichkeit und Beratung in den Ortschaften erfolgt ist. Zustimmung zur Kenntnis nahm der Ausschuss: Die Belange der Ortschaften werden wunschgemäß stärker berücksichtigt.

Voll mobil!

TGO Die Ortenaulinie
Tages- und Wochenfahrkarten
www.ortenaulinie.de



nur 49,90 €/mtl.

Mobil in der Ortenau mit dem Senioren-Abo.

Nach der Arbeit kommt das Vergnügen. Steigen Sie jetzt ein in das TGO Jahresabonnement für Senioren, kurz „Senioren-Abo“. So bleiben Sie mit Bus und Bahn in der ganzen Ortenau mobil. Nur 49,90 € monatlich für alle Senioren ab 66 Jahren*. Die Fahrkarte kommt bequem per Post nach Hause bei gleichzeitiger Abbuchung der Monatsteilbeträge. Mehr Informationen und das Antragsformular erhalten Sie bei Ihrer TGO.

66

TGO-Senioren-Abo
Weitere Infos bei Ihrer TGO:
0781 / 805 96 43
www.ortenaulinie.de

*Auch ab 63 Jahre mit Renten- / Pensionsnachweis.

Basisdaten dank Panoramafotos

Cyclomedia liefert der Stadt uneingeschränkten Blick auf Straßen, Gebäude, Stadtgrün und Einfahrten

Eine Woche lang, 70 Kilometer täglich, fährt ein Fahrzeug der Firma Cyclomedia aus Wetzlar durch Offenburg und macht sogenannte „georeferenzierte 360° Panoramaaufnahmen“. Beginn ist Montag, 13. November.

Die speziell von der Firma entwickelte Aufnahmetechnik macht alle fünf Meter ein Bild, so dass nichts vergessen wird. Wie Ralf Binz, zuständig für Flächenmanagement und Geoinformation im städtischen Fachbereich Bauservice erläutert, werden Straßenraum und Gebäudefassaden erfasst. „Diese Daten dienen der Stadt Offenburg zu internen Auswertungs- und Vermessungszwecken. Die Nutzungsmöglichkeiten im Rahmen unseres Geoinformationssystems, in das die Bilder eingespeist werden, sind enorm.“ So können die Mitarbeiter des Baurechts Fassaden und Höhen vermessen, der Abwasserzweckverband kann sich über die Anzahl und Position von Sinkkästen informieren, die TBO können zur Grünpflege oder zur



Aufnahmetechnik. Der Ford Fiesta ist mit einem speziellen Kameraufbau ausgerüstet.

Foto: Cyclo Media

Straßenreinigung Infos einholen. Tiefbau-Planungen werden erleichtert. Denn wenn die Panoramaaufnahmen vorliegen, müssen die Mitarbeiter nicht mehr unbedingt vor Ort nachschauen. Aus

Datenschutzgründen werden Gesichter und Kfz-Kennzeichen mit Hilfe einer speziellen Software unkenntlich gemacht, die Aufnahmen stehen nur im Intranet der Stadt Offenburg zur Verfügung.

Die Kosten für diese Panoramafotos liegen bei zirka 36 000 Euro. „Die Stadt wird damit auch für Nicht-Offenburger in der Stadtverwaltung transparent“, ist sich Binz sicher.

Messedoppel

Die Kongressmesse Windenergie mit Storenergy findet am Mittwoch, 15. und Donnerstag, 16. November, bei der Messe Offenburg statt. Die Kombination aus Fachmesse und Kongress setzt ihre Schwerpunkte in der Windenergie, Speichertechnik sowie Sektorenkopplung und stellt damit einen wichtigen Baustein für den grenzüberschreitenden Dialog zur Gestaltung der dezentralen Energiezukunft der Zielmärkte Deutschland, Frankreich und der Schweiz dar. Rund 40 Vorträge können von den Besuchern individuell kombiniert werden. OB Edith Schreiner und Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer eröffnen die Veranstaltung am Mittwoch, 15. November, 10 Uhr, im großen Saal der Oberrheinhalle. Weitere Informationen unter www.windenergie-offenburg.de oder www.storenergy.de.

Waltersweiler

Am Dienstag, 7. November, hat der Nachbarschaftshilfverein Zukunft und Mensch Waltersweiler (ZuM e.V.) mit den Koordinatorinnen Martina Vetter, Helga Ehliès, Carmen Couchoud und Stefanie Gangl seine Tätigkeit aufgenommen. Helfende unterstützen im Haushalt, Garten, rund um Haus und Hof und bei der Versorgung von Kindern. Außerdem angeboten werden die Begleitung bei Besorgungen, der Freizeitgestaltung, Hilfe bei Schreibtätigkeiten und im Umgang mit elektronischen Geräten oder einfach Zeit für ein Gespräch. Ansprechpartnerinnen des Vereins sind dienstags von 18 bis 19 Uhr in der alten Schule Waltersweiler, Freihofstraße 3, anzutreffen. Weitere Kontaktmöglichkeiten unter Telefon 01 51/17 68 34 78 oder E-Mail: ZuM-Waltersweiler-eV@nachbarschaftshilfen-offenburg.de.

Messe Offenburg präsentiert

Winter-Highlights Jetzt Tickets sichern

Gala-Konzert 2. Dezember
Stadtkapelle Offenburg & Gäste

Weihnachten mit Stefan Mross 13. Dezember
mit exklusiven Stars der Schlager- und Volksmusikszene

Moscow Circus on Ice 17. Dezember
Triumph! Das neue Programm!

Die Nacht der fünf Tenöre 31. Dezember
Die große Silvestergala

 www.messe-offenburg.de

KURZ NOTIERT

Begutachtung Platanen

Zur öffentlichen Begehung im Vinzenzgarten zur Begutachtung der zur Fällung vorgesehenen Platanen laden OB Edith Schreiner und Bürgermeister Oliver Martini auf Samstag, 18. November, 10 Uhr, ein. Die beiden Gutachter sind anwesend.

Familienfrühstück

Die Adventgemeinde, Seestraße 4, bietet am Sonntag, 12. November, 9.30-11.30 Uhr, ein Familienfrühstück.

Über Gerechtigkeit

Dekanin Jutta Wellhöner und Ministerin a.D., Angelica Schwall-Düren, sprechen am Mittwoch, 15. November, 14.30 Uhr, im Billett'schen Schlösschen über Gerechtigkeit.

Bücherflohmarkt

Der Bücherflohmarkt zugunsten des Frauenhauses findet am Samstag, 18. November, 12-22 Uhr, und Sonntag, 19. November, 10-16 Uhr, statt.

Demokratiebildung

Wie könnte Demokratiebildung in der Jugendarbeit aussehen? Peter-Ulrich Wendt von der Hochschule Magdeburg-Stendal diskutiert darüber am Freitag, 17. November, 19 Uhr, in der Mensa des Schulzentrums Nordwest, Vogesenstraße 14a, auf Einladung des Jugendbüros. Der Eintritt ist frei.

Romeo und Julia

Die Theater-AG des Grimmelshausen-Gymnasiums führt am Freitag, 17. November, und Samstag, 18. November, 19 Uhr, Shakespeares „Romeo und Julia“ auf. Veranstaltungsort ist der Salmen, Eintritt frei.

Familienbrunch

Zum Brunch für alle Altersgruppen lädt das Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt, Grimmelshausenstraße 30, am Sonntag, 19. November, ein. Von 9 bis 13 Uhr hält das Team der Klasse 9b der Erich-Kästner-Realschule ein Buffet bereit.

O wie schön war Kamerun

Christoph Schmidt besitzt Reiseberichte seines Vaters

Zur neuen kolonialgeschichtlichen Dauerausstellung „Ein Fenster zur Welt“ hatte das Museum im Ritterhaus die Bevölkerung aufgerufen, Objekte aus der Kolonialzeit zur Verfügung zu stellen. Das OFFENBLATT stellt die Leihgeber vor. Heute: Christoph Schmidt, der zwei Hefte mit transkribierten Briefen und Reiseberichte seines Vaters zur Verfügung stellt.

Als sein Vater 1953 im Alter von 68 Jahren starb, war Christoph Schmidt gerade zwölfjährig. Geblieben sind ihm neben zahlreichen Erinnerungen Briefe des Vaters, der in Kamerun als Missionar der Basler Mission tätig war. Geschrieben hatte Christlieb Schmidt sie in Sütterlin, seine Frau transkribierte sie in kleine Hefte.

Nach seiner Internierung 1911 in Kamerun kam der Vater, der unter einer Tropenkrankheit litt, nach Villingen-Schwenningen in das damalige Tropenkrankenhaus. Dort pflegte ihn eine Krankenschwester namens Gertraud Hermann. 1919 heirateten die beiden.

Weil seine Frau nicht „tropentauglich“ war, ging Christlieb Schmidt nicht nach Kamerun zurück, was er bedauerte, wie sein Sohn berichtet. Es folgte eine Stelle als Stadtmissionar in Karlsruhe, dort wurde er Mutterhauspfarrer der evangelischen Kirche, ehe er 1936 mit seiner Frau und den acht Kindern ins Gengenbacher Pfarrhaus einzog. 15 Jahre betreute er von dort aus zwölf Gemeinden, fuhr mit dem Fahrrad bis zur Erschöpfung durch sein Gemeindegebiet – bis nach Nordrach und Unterentersbach. 1947 erhielt er Unterstützung von einem Vikar namens Hess aus Leipzig, der nach der Gefangenschaft in den Westen gekommen war und ihm zugeteilt wurde. Dieser heiratete später eine der vier Töchter Christlieb Schmidts. Nach dessen Tod wurde Hess Schmidts Nachfolger in Gen-



Erinnerungen. Christoph Schmidt mit einem Hochzeitsfoto seiner Eltern
Foto: Gabriel

genbach, sodass die Mutter von Christoph Schmidt im dortigen Pfarrhaus wohnen bleiben konnte.

Nach dem Aufruf des Museums im Ritterhaus stellte Schmidt die Exponate zusammen. Er wolle damit nicht nur ein Stück Lebensgeschichte weitergeben, sondern auch die Ausstellung bereichern. Der 79-Jährige und seine Frau reisen sehr gerne. Auch wenn der ehemalige Architekt schon weit herumgekommen ist: Nach Kamerun hat er es noch nicht geschafft.

OFFENBLATT

Gutsele

Einen **Button** zur neuen Ausstellung „Kolonialgeschichte“ erhalten Sie gegen Vorlage dieses Gutseles an der Infothek des Museums im Ritterhaus.

museum-offenburg.de

Zwei verlässliche Partner für Offenburg

Ihre Partner rund ums Wohnen und Bauen

WO
Wohnbau
Offenburg
GmbH

Franz-Ludwig-Mersy-Str. 5
77654 Offenburg
Tel. 0781-9326610
www.wohnbau.de

SO
Stadtbau
Offenburg
GmbH

Franz-Ludwig-Mersy-Str. 5
77654 Offenburg
Tel. 0781-9326610
www.stadtbau.de

Energieeffizienz im Mittelpunkt

Hauseigentümer öffnen am kommenden Sonntag ihre Türen/Die Stadt Offenburg fördert energetische Maßnahmen

Zum dritten Mal öffnen am Sonntag, 12. November, Hauseigentümer, die energieeffizient gebaut oder saniert haben, ihre Türen. Mit den Fachleuten, die an den jeweiligen Bau- und Sanierungsmaßnahmen beteiligt waren oder sind, zeigen sie, welche energetischen Maßnahmen sie vorgenommen haben und was noch geplant ist.

Besucher nehmen Tipps für eigene Vorhaben mit und erfahren von den Akteuren, welche Faktoren für das Gelingen der Projekte entscheidend waren. Von den 13 Gebäuden stehen vier in Offenburg. Darunter eine zum Wohngebäude umgebaute Schreinerei und ein zum Effizienzhaus saniertes Mehrfamilienhaus. Auch „ganz normale“ energetisch sanierte Privathäuser öffnen ihre Pforten: Familie Wittenzellner saniert derzeit ihr Einfamilienhaus in Fessenbach zum Effizienzhaus und Familie Labiche erneuert das Dach und die Heizungsanlage in ihrem Zweifamilienhaus in Rammersweier. Beide erhalten je 7500 Euro aus dem städtischen Förderprojekt „100 Häuser werden klimafit“. „Schritt



Bald klimafit. Das Haus von Familie Labiche in Rammersweier. Foto: privat

für Schritt klimafit“ heißt der Förderbaustein, den Simone Labiche im Auge hatte, als sie den Förderantrag bei der Stadt Offenburg gestellt hat. „Für uns ist sehr wichtig, dass der Charakter des Gebäudes nach der Sanierung erhalten bleibt“, erklärt Labiche, die sich auf den ersten Blick in das Gebäude aus dem Jahr 1926 verliebt hat, und es derzeit gemeinsam mit ihrem Mann modernisiert. Eine Außenwanddämmung kam für sie nicht infrage. „Dadurch würde der Charme des alten Gebäudes verlo-

ren gehen. Stattdessen nutzen wir die enormen Energieeinsparungen, die wir durch die Dämmung des Mansarddaches erreichen können, und heizen klimaneutral mit einer Holzpelletheizung.“ 85 Prozent CO₂-Einsparung erreicht Familie Labiche über diese Maßnahmen. Grund für die KfW, die BAFA und die Stadt Offenburg, dieses Vorhaben finanziell zu unterstützen. Die Förderung beläuft sich auf insgesamt 19000 Euro. Das entspricht etwa einem Viertel der energetisch bedingten Mehrkosten, die die Sa-

nierung mit sich bringt.

Sonja und Martin Wittenzellner schlagen bei der Sanierung ihres Einfamilienhauses einen anderen Weg ein. „Klimafit in einem Schritt“ heißt der Baustein aus dem städtischen Förderprogramm, das die energetische Sanierung des Gebäudes zu einem Effizienzhaus nach KfW unterstützt. Wittenzellners dämmen die Wände, das Dach und die Kellerdecke und erneuern Fenster und Türen. 20000 Euro an Fördermitteln ist dieser Rundumschlag dem Bund und der Stadt wert, etwa ein Fünftel der energetischen Gesamtkosten.

STICHWORT

Termine Offenburg

Umbau Möbelschreinerei, Badstraße 2b, Brigitte und Günther Fritz, 10-14 Uhr; Sanierung Mehrfamilienhaus, Krokusweg 2-6, Gemibau, 11-13 Uhr; Sanierung und Holzpelletkessel, Durbacherstraße 16, Familie Labiche, 11-14 Uhr; Umbau zum Effizienzhaus; Fessenbacherstraße 118, Familie Wittenzellner, 11-13 Uhr.

Sprachkurse jetzt auch im Alten Palmengarten

Das Institut für deutsche Sprache (IDS) hat seinen Hauptsitz und Unterrichtsräume in der Villa Bauer. Die steigende Nachfrage nach Deutschkursen in Folge des 2005 verabschiedeten Zuwanderungsgesetzes führte in den vergangenen Jahren dazu, dass auch in der Freiburger Straße und in der Okenstraße sowie im ganzen Ortenaukreis Räume dazu kamen: eine Außenstelle in Kehl mit Büro und sieben Unterrichtsräumen sowie eine Außenstelle in Achern mit Büro und fünf Unterrichtsräumen. Auch in Oberkirch und in Hausach nutzt das IDS Räume für Integrationskurse. Seit September sind nun in Offenburg Räume im denkmalgeschützten Alten Palmengarten hinzugekommen. Sie werden vom IDS und der VHS

zusammen genutzt. Wie OB Edith Schreiner anlässlich der offiziellen

Eröffnung am 25. Oktober ausführte, hatten bereits Ende der

1970er-Jahre Hausbesitzer eine kulturelle Nutzung dieses denkmalgeschützten Gebäudes in der Hauptstraße 5 gefordert. Es sollte damals abgerissen werden.

Der Alte Palmengarten soll jetzt vor allem ein Ort der Sprachförderung werden. In den kleinen Räumen sind Intensivkurse möglich, die sich einer weiterhin großen Nachfrage erfreuen. Die attraktive Lage dieses Gebäudes in der nördlichen Hauptstraße führt dazu, dass hier künftig auch ein Beratungs- und Anmeldebüro der VHS eingerichtet wird. Durch die Schaffung des Rée Carrés wird ohnehin mittelfristig eine deutliche Aufwertung der nördlichen Hauptstraße erwartet. Das IDS leistet insgesamt einen wichtigen Beitrag zu Integration und Bildung.



Eröffnung. OB Edith Schreiner sprach vor Teilnehmern von Sprachkursen im renovierten Alten Palmengarten. Foto: Reinbold

Von Haas-Gerber bis Jutta Spinner

Rekordbeteiligung bei der vierten Kunstbörse des Kunstvereins: 561 Werke können am Wochenende erstanden werden

Martin Sander, Geschäftsführer des Kunstvereins Offenburg/Mittelbaden, und Christoph Jopen, Vorsitzender des Förderkreises, sind zufrieden: Für die vierte Kunstbörse wurde ein neuer Rekord aufgestellt. 561 Kunstwerke wurden für die Aktion, die jetzt am Wochenende auf dem Kulturforum stattfinden wird, eingereicht.

Ein 15-köpfiges Team war am Wochenende damit beschäftigt, die Kunstwerke anzunehmen und zu bewerten. Jopen resümierte zufrieden: „Der Ansturm war überwältigend und die jetzt in unseren Räumen entstandene Vielfalt verspricht eine wirklich interessante Kunstbörse.“

Nur dank der kundigen Helfer des Förderkreises und der Studenten aus der Kunstschule habe sich die Arbeit bewältigen lassen, zumal viele Anbieter auch die Geschichte ihrer Bilder gleich mitlie-



Alles erfasst. Susanne Ramm-Weber (M.), Vorsitzende des künstlerischen Beirats, berät ein Ehepaar bei der Einlieferung ihrer Bilder. Mit dabei ein Student der Kunstschule und Karin Treeck, Mitglied des Förderkreises. Foto: privat

feren. Martin Sander als Maler und die Kunsthistorikerinnen Susanne Ramm-Weber, Vorsitzende des Künstlerischen Beirats, und Constanze Albecker-Gänsler berieten die Anbieter zur Qualität der

Kunstwerke und zum erzielbaren Preis. Ramm-Weber: „Viele große Namen der Ortenau werden mit Werken auf der Kunstbörse vertreten sein.“ Das beginne bei der älteren Generation mit Gretel

Haas-Gerber, Hermann Sprauer und Emilio Brischle. Aus der zeitgenössischen Generation gibt es Werke von Jutta Spinner, Dieter Schäfer, Rainer Nepita, Gabi Streile und Dietrich Schuchhardt. Das gesamte Spektrum der bildenden Kunst geht weit über die Ortenau hinaus. Die Preise liegen in der Regel unterhalb des Niveaus, die man in Galerien und Ausstellungen antrifft. Wobei von den Experten empfohlen wurde, wertige Kunst auch nicht zu Dumpingpreisen anzubieten. Es handelt sich um Festpreise, gehandelt wird auf der Kunstbörse nicht. Die Spanne liegt zwischen 20 Euro und 4000 Euro. Um Barzahlung wird gebeten.

Am Samstag, 11. November, und Sonntag, 12. November, ist die Kunstbörse von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Die Liste mit den Exponaten steht auf der Homepage des Kunstvereins (www.kunstverein-offenburg.de).

E>Solardach

Mit der Sonne zum eigenen Strom



**E-Werk
Mittelbaden**
Daher gut versorgt

Ab 49 Euro monatlich mieten Sie risikofrei eine PV-Anlage inklusive Planung, Montage und Wartung.

Optional mit E>Solarspeicher und E>Solarflut



www.e-werk-mittelbaden.de/solardach

KURZ NOTIERT

Martinsumzug

Die Bürgergemeinschaft Uffhofen veranstaltet am Montag, 13. November, ihren Martinsumzug. Start ist um 17.45 Uhr auf dem Gifz-Parkplatz. Von dort geht es mit Begleitung von der Stadtkapelle Offenburg und dem St. Martin hoch zu Ross durch den Akazienweg, die Walnußallee, Birkenallee auf die Halbinsel, wo das Martinsfeuer entzündet und die Martinslegende vorgetragen wird. Alle Kinder erhalten von der Bürgergemeinschaft einen Martinsweck.

Jazzchor Offenburg

Der Jazzchor Offenburg tritt am Samstag, 11. November, 20 Uhr, im Salmen unter dem Motto „Hit me with a hot note“ von Duke Ellington auf. Gast ist der Sänger Malcolm Green. Das Ensemble der Musikschule will mit Jazz- und Swingklassikern, bekannten Popnummern und lateinamerikanischen Rhythmen einen unvergesslichen Abend bereiten.

Engagement für den Volkstrauertag

Sammlung des Volksbunds Deutscher Kriegsgräberfürsorge (VdK)/Gedenkveranstaltung am 19. November

Die Gedenkveranstaltung des Volkstrauertags 2017 findet am 19. November, 16.15 Uhr, erneut in der Aula der Gewerblich-Technischen Schulen, Moltkestraße 23, statt. Bürgermeister Oliver Martini hält die Gedenkrede und ehrt die Toten aus den beiden Weltkriegen des 20. Jahrhunderts.

„Menschenrechte im Krieg“ lautet in diesem Jahr das Motto der vom Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge organisierten Aktion. Schon diese Woche, aber auch noch in den nächsten Tagen sammeln Hauptfeldwebel Stefan Hauff und der Oberstabsgefreite Benedikt Koppey vom multinationalen Eurocorps in Straßburg Spenden für die Pflege deutscher Kriegsgräber im Ausland. „Im vergangenen Jahr sind in Südbaden und in Württemberg 500 000 Euro zusammengesammelt. Damit können wir 90 000 Kriegsgräber im Jahr pflegen“, berichtet Oliver Wa-



Erinnerung an die Kriegstoten. Vl. Oliver Martini, Oliver Wasem, Benedikt Koppey, Hans-Jürgen Jäger, Jess Haberer, Stefan Hauff, Frank Appelman, Bernhard Haus, Heinz Schaufler und Hannah Bohnert. Foto: Reinbold

sem vom VdK. Die Arbeit des Volksbunds ruht auf drei Säulen: der Gedenkarbeit, der Pflege der Kriegsgräberstätten im Ausland und der Jugendarbeit. Insgesamt werden 2,7 Millionen deutsche Kriegsgräber im Ausland betreut,

jährlich kommen 30 000 Umbettungen ehemaliger Kriegsoffer hinzu – 72 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs! Oft werden diese Toten wegen Baumaßnah-

men in Kriegsgräberfelder verlegt. „Es ist uns schon immer ein Anliegen gewesen, die Menschen nicht zu vergessen, die in den Weltkriegen umgekommen sind“, so Wasem.

Wenn dann bei Jugendcamps etwa in Russland nicht nur deutsche Kriegsgräber gepflegt, sondern auch die Überreste russischer Kriegsgefangener angemessen bestattet werden, kommt diesen internationalen Jugendbegegnungen gerade in Zeiten angespannter Beziehungen eine ganz aktuelle Bedeutung zu. Insgesamt betreut der VdK über 800 Kriegsgräberstätten im Ausland.

Die Gedenkveranstaltung am 19. November wird von der Klosterschule Unserer Lieben Frau, den Fackelträgern der Pfadfinder vom Stamm Konradin und der Stadtkapelle sowie dem Eisenbahnerchor mitgestaltet.

Keine Anweisungen

Mit Schreiben vom 26. Oktober antwortet OB Edith Schreiner auf eine Anfrage von AfD-Stadtrat Taras Maygutiak in der Fragestunde der Gemeinderatssitzung vom 9. Oktober. Ein Mitarbeiter des Offenburger Ordnungsamts habe eine geschlossene AfD-Veranstaltung in eine offene umgedeutet. Dabei stellte Maygutiak in den Raum, es habe Anweisungen an den Mitarbeiter gegeben, die Veranstaltung zu torpedieren.

Schreiner stellt in ihrer Antwort klar, dass es „selbstverständlich“ keinerlei Anweisungen an den Mitarbeiter gegeben habe. Auf die Veranstaltung sei ferner öffentlich hingewiesen worden, als Wahlkampfveranstaltung etwa auf der Homepage des Kreisverbands der AfD. Hier war die Einladung an „alle interessierten Bürger“ gerichtet. Auch die Werbung zur Veranstaltung auf Facebook durch die AfD Südliche Ortenau – Kinzigtal lasse keinen anderen Schluss zu.

Am 15.9.2017 habe ein Kooperationsgespräch zwischen den Beauftragten der AfD, der Polizei und dem zuständigen städtischen Mitarbeiter statt. An diesem Tag sei erstmals vorgetragen worden, dass die AfD von einer internen Veranstaltung ausgehe. „Die Umdeutung in eine geschlossene Veranstaltung seitens des Veranstalters am Vortag kann jedoch nicht mehr erfolgen, nachdem die Öffentlichkeit durch die genannten Werbemaßnahmen vom Gegenteil ausgehen konnte.“ OB Schreiner stellt abschließend fest, dass ihre Mitarbeitenden zu Recht darauf bestanden haben, dass die Öffentlichkeit zugelassen wird. Diese Beurteilung werde durch die zuständigen Beamten der Polizei geteilt.

Nicht akzeptabel sei, wie Maygutiak und seine Parteikollegen Drohungen gegen die Mitarbeiter der Stadt Offenburg formuliert haben. Eine Entschuldigung für diese Entgleisung sei angebracht.



Parkplatz

Am Unteren Mühlbach

Anfahren, parken und in wenigen Gehminuten in der City entspannt einkaufen.
Parkangebote der TBO. Einfacher geht es nicht.

<p>24 h / 7 Tage geöffnet 200 Stellplätze</p>	<p>Tageskarte - 2,00 € bis 3 Std. - 1,00 € Monatskarte - 25,00 €</p>
---	---



www.tbo-offenburg.de



Am Unteren Mühlbach 3
77652 Offenburg
Tel.: 0781 76253

Technische Betriebe Offenburg

Kreatives zum Thema Freiheit

Kinder und Jugendliche können malen und gewinnen



Erster Kreativ-Wettbewerb. Projektvorstellung im Salmen – Silvia Goics, Kulturchefin Carmen Lötsch und Christian Kessler. Foto: Reinbold

Der Fachbereich Kultur der Stadt Offenburg veranstaltet dieses Jahr zum ersten Mal einen Kreativ-Wettbewerb für Kinder und Jugendliche. Es geht um das Thema Freiheit. Der Schwerpunkt liegt auf Malen und Zeichnen.

Auf die Gewinner warten wertvolle Preise. Schirmherrin ist Offenburgs Oberbürgermeisterin Edith Schreiner. Begleitet wird der Wettbewerb von einer fachkundigen Jury aus Künstlern und Kreativschaffenden.

Der erste Kreativwettbewerb zum Thema Freiheit richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die gerne malen und zeichnen. Eingereicht werden können Bilder bis zu einer maximalen Größe von DIN A 3 bis zum 31. Dezember 2017. Damit sich jede Altersgruppe mit dem Thema beschäftigen

kann, hat der Fachbereich Kultur drei Aufgabenstellungen vorbereitet. Für die Klassen 1 bis 4 lautet das Thema: „Tiere in Freiheit“. Die Klassen 5 bis 9 haben das Thema „In den Ferien fühlt man sich frei“ und die Aufgabenstellung für die Klassen 10 bis 13 und Berufsschulen heißt: „60 Jahre Europäische

Preise

Union – Was bedeutet das für mich?“

Die Jury, die aus Offenburger Künstlern und Kreativschaffenden besteht, wird alle Einsendungen sorgfältig begutachten und die besten drei Bilder der jeweiligen Kategorie auswählen. Zudem wird ein Preis für den Klassenbesten Beitrag vergeben. Die Preise werden bei einer festlichen Veranstaltung am 11. März 2018 im Salmen überreicht. Auch ist eine Ausstellung der Siegerbilder geplant. Die selbst gestalteten Werke und das ausgefüllte Teilnahmeformular müssen bis spätestens 31. Dezember 2017 an der Infotheke im Museum im Ritterhaus, Ritterstraße 10, eingereicht werden. Der Wettbewerb soll in den nächsten Jahren mit anderen Aufgabenstellungen fortgeführt werden.

STICHWORT

Kreativ-Wettbewerb

Projektkoordinatorin und Ansprechpartnerin für den Kreativ-Wettbewerb ist Silvia Goics, Telefon 07 81/63 00 07 26, E-Mail silvia.goics@googlemail.com, Infos unter www.krea-offenburg.de.

Wohin mit dem Laub?

Wenn der Herbst beginnt, sinken nicht nur die Temperaturen, es fallen auch die Blätter von Bäumen und Sträuchern. Durch den Nebel werden diese feucht und bilden eine rutschige Schicht auf Gehwegen und Straßen. Damit diese nicht zur Rutschpartie werden, regelt die Satzung der Stadt Offenburg die Verpflichtung der Straßenanlieger zum Reinigen, Schneeräumen und Bestreuen der Gehwege (Streupflichtsatzung) auch Reinigungs- und Räumpflichten bezüglich Laub.

- Den Eigentümern, Mietern sowie den sonst Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb der geschlossenen Ortslage, die an einer Straße liegen oder von dieser einen Zugang oder eine Zufahrt haben, obliegt, die Gehwege von Laub zu reinigen.
- Sind keine Gehwege vorhanden, erstreckt sich diese Verpflichtung auf gemeinsame Rad- und Gehwege sowie auf die seitlichen Flächen am Rande der Fahrbahn in einer Breite von mindestens 1,50 Metern. Bei entsprechenden Flächen am Rande von Fußgängerzonen oder verkehrsberuhigten Bereichen in einer Breite von mindestens 2 Metern.
- Die Reinigung besteht vor allem aus der Beseitigung von Schmutz, Unrat, Laub und wildwachsenden Pflanzen – letztere jedoch nicht mit Chemie.

- Die Gehwege müssen werktags bis 7 Uhr, an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen bis 8 Uhr geräumt sein.

- Die Beseitigung des Kehrichts erfolgt durch die Müllabfuhr; er darf nicht in die Straßenrinnen, die Straßensinkkästen oder in offene Abzugsgräben geschüttet werden.

Sind die Gehwege geräumt, stellt sich die Frage der Entsorgung. Hier hilft der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Ortenaukreises:

- Einmal pro Jahr im November/Dezember werden ab 6 Uhr Gartenabfälle, die nicht selbst kompostiert werden können, insbesondere Strauch- und Heckenchnitt, getrennt eingesammelt und verwertet.
- Die Termine stehen im Abfallabfuhrkalender, auf dessen Rückseite sind die Öffnungszeiten der Deponien zu finden.

Darüber hinaus gilt ganzjährig:

- Grünabfälle aus Hausgärten werden grundsätzlich kostenlos angenommen.
- Die Ortenauer Kompostfibel bietet Hilfestellung und steht unter www.abfallwirtschaft-ortenaukreis.de zum Download bereit.
- Bei weiteren Fragen hilft die Abfallberatung. Sie ist unter Telefon 07 81/805-96 00 oder per Mail unter abfallwirtschaft@ortenaukreis.de zu erreichen.



Laub muss ebenfalls von Gehweg und Straße geräumt werden. Fotos: Gabriel

Öffentliche Bekanntmachungen und Ausschreibungen



Einladung zum Volkstrauertag 2017

Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger, besonders auch die Jugend, am Volkstrauertag zur Gedenkfeier für die Opfer der Kriege und der Gewaltherrschaft herzlich ein

am Sonntag, 19. November 2017, 16.15 Uhr, in den Konferenzsaal der Gewerblich-Technischen Schulen, Moltkestraße 23.

Bürgermeister Oliver Martini wird die Gedenkrede halten. Die künstlerische Gestaltung übernehmen Schülerinnen und Schüler des Mädchengymnasiums der Klosterschulen Unserer Lieben Frau.

Im Anschluss werden Vertreter der Stadt, des Volksbundes und des Sozialverbandes VdK auf dem Alten Stadtfriedhof in der Moltkestraße Kränze niederlegen mit musikalischer Umrahmung durch den Eisenbahnerchor und die Stadtkapelle Offenburg.

Wir würden uns freuen, Sie dort begrüßen zu dürfen.

Edith Schreiner
Oberbürgermeisterin
Stadt Offenburg

Oliver Martini
Bürgermeister
Stadt Offenburg

Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau

Verbandsversammlung

Donnerstag, 16. November, 10 Uhr,

im Bürgersaal des Rathauses I, Zi. Nr. 2.1, 1. OG,
Ortenauer Straße 13, 77677 Appenweier

Tagesordnung: – öffentlich –

1. Jahresabschluss 2016 mit Prüfbericht
2. Wirtschaftsplan 2018
3. Verschiedenes

*Verbandsvorsitzender
Stefan Hattenbach, Bürgermeister*

Zusammenlegung Oberkirch (Süd)

Landratsamt Ortenaukreis, Untere Flurbereinigungsbehörde

Änderungsbeschluss Nr. 4 vom 20.10.2017

1. Das Landratsamt Ortenaukreis – untere Flurbereinigungsbehörde – ordnet hiermit eine geringfügige Änderung des Zusammenlegungsgebiets der Zusammenlegung Oberkirch (Süd) nach § 8 Abs. 1 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) in der Fassung vom 16.3.1976 (BGBl. I S. 546) an. In das Zusammenlegungsgebiet werden einbezogen: Von der Stadt Oberkirch, Gemarkung Butschbach, Ortenaukreis, die Grundstücke Flst. Nr. 134/1 und 401/9 (Teile des Flst. Nr. 413, FN 2016/1). Aus dem Zusammenlegungsgebiet werden ausgeschlossen: Von der Stadt Oberkirch, Gemarkung Bottenau, Ortenaukreis, vom Grundstück Flst. Nr. 227 das durch FN 2015/14 abgetrennte Zuflurstück Nr. 227/100. Von der Stadt Oberkirch, Gemarkung Butschbach, Ortenaukreis, die Grundstücke Flst. Nr. 401, 401/1, 401/2, 401/3, 401/4, 401/5, 401/6, 401/7, 401/8, 402, 413/2 und 413/3. Von der Stadt Oberkirch, Gemarkung Ödsbach, Ortenaukreis, vom Grundstück Flst. Nr. 407 die durch FN 2015/2 abgetrennten Zuflurstücke Nr. 407/100 und 407/101.

Die Fläche der neu einbezogenen Grundstücke beträgt rund 0,02 ha, der ausgeschlossenen Grundstücke rund 0,57 ha. Das geänderte Zusammenlegungsgebiet umfasst nunmehr eine Fläche von 1169 ha.

2. Am Zusammenlegungsverfahren sind neu beteiligt: Als Teilnehmer die Eigentümer und Erbbauberechtigten der zum Erweiterungsgebiet gehörenden Grundstücke; als Nebenbeteiligte die Inhaber von Rechten an diesen Grundstücken sowie die Eigentümer von nicht zum Flurbereinigungsgebiet gehörenden Grundstücken, die zur Errichtung fester Grenzzeichen an der Grenze des Zusammenlegungsgebiets mitzuwirken haben.

3. Dieser Beschluss mit Begründung liegt einen Monat lang – vom ersten Tag seiner öffentlichen Bekanntmachung an gerechnet in den Rathäusern in Oberkirch, Durbach, Lautenbach, Gengenbach, Offenburg, Appenweier und Renchen zur Einsichtnahme für die Beteiligten aus.

Die Wirkungen dieses Beschlusses treten am Tage nach der Bekanntgabe sämtlicher Unterlagen in der betreffenden Gemeinde ein. Zusätzlich kann der Beschluss mit Begründung auf der Internetseite des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung im oben genannten Verfahren (www.lgl-bw.de/2782) eingesehen werden.

4.1 Inhaber von Rechten, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlich sind, aber zur Beteiligung am Verfahren berechtigen, z. B. Pachtrechten, werden aufgefordert, diese Rechte innerhalb von 3 Monaten beim Landratsamt Ortenaukreis, Badstraße 20, 77652 Offenburg, anzumelden. Werden Rechte erst nach Ablauf der Drei-Monatsfrist angemeldet oder nachgewiesen, so kann das Landratsamt – untere Flurbereinigungsbehörde – die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gelten lassen. Der Inhaber eines vorbezeichneten Rechts muss die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetretenen Fristablaufs ebenso gegen sich gelten lassen wie der Beteiligte, dem gegenüber die Frist durch Bekanntgabe des Verwaltungsakts in Lauf gesetzt worden ist.

4.2 In der Nutzungsart der Grundstücke dürfen ohne Zustimmung des Landratsamtes nur Änderungen vorgenommen werden, die zum ordnungsgemäßen Wirtschaftsbetrieb gehören. Bauwerke, Brunnen, Gräben, Einfriedungen, Hangterrassen und ähnliche Anlagen dürfen nur mit Zustimmung des Landratsamtes errichtet, hergestellt, wesentlich verändert oder beseitigt werden. Sind entgegen diesen Vorschriften Änderungen vorgenommen oder Anlagen hergestellt oder beseitigt worden, so können sie im Zusammenlegungsverfahren unberücksichtigt bleiben. Das Landratsamt kann den früheren Zustand, notfalls mit Zwang, wiederherstellen lassen, wenn dies der Zusammenlegung dient.

4.3 Obstbäume, Beerensträucher, Rebstöcke, einzelne Bäume, Hecken, Feld- und Ufergehölze dürfen nur mit Zustimmung des Landratsamtes beseitigt werden, andernfalls muss das Landratsamt Ersatzpflanzungen anordnen.

4.4 Wer gegen die unter Nr. 4.2 bis 4.3 genannten Vorschriften verstößt, kann wegen Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße belegt werden.

4.5 Neben den unter 4.1 bis 4.3 genannten Einschränkungen gelten die Beschränkungen nach dem Landwirtschafts- und Landeskulturgesetz sowie dem Naturschutzrecht (Dauergrünlandumwandlungsverbot, Biotop- und Artenschutz) unverändert weiter.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Beschluss kann innerhalb eines Monats Widerspruch entweder schriftlich beim Landratsamt Ortenaukreis, Postanschrift: Badstraße 20, 77652 Offenburg oder zur Niederschrift beim Landratsamt Ortenaukreis eingelegt werden. Die Widerspruchsfrist beginnt mit dem ersten Tag der öffentlichen Bekanntmachung.

Begründung

Die Ausschließung der Grundstücke ist zweckmäßig, da die Ziele der Zusammenlegung auch ohne diese Grundstücke erreicht werden können. Durch die Fortführungsnachweise Gemarkung Bottenau Nr. 2015/14, Gemarkung Butschbach Nr. 2016/1 und Gemarkung Ödsbach Nr. 2015/2 (alle im Grundbuch vollzogen) haben sich die Flurstücksgrenzen geändert, die bisher Gebietsgrenze waren. Die Gebietsgrenze wird den neuen Katastergrenzen angepasst.

Der Vorstand der Teilnehmergeinschaft hat der Änderung des Zusammenlegungsgebiets zugestimmt.

gez. Benz, Obervermessungsrätin

Öffentliche Bekanntmachungen und Ausschreibungen

Stellenausschreibung

Die Stadt Offenburg ist ein Oberzentrum in Südbaden mit 60000 Einwohnern und einer Einpendlerdichte wie Frankfurt oder Stuttgart. Es besteht ein intensiver, verkehrlicher Austausch mit der Region sowie den benachbarten Großstädten Karlsruhe, Freiburg und Straßburg. Offenburg ist eine wachsende Stadt mit vielen Stadtentwicklungsgebieten. Gleichzeitig haben wir einen hohen Anspruch, die Lebensqualität in der Stadt modern und umweltgerecht zu entwickeln.

Die Mobilität gestalten wir konsequent im Einklang dieser Ziele. Im Fachbereich Tiefbau und Verkehr haben wir innovative Ansätze der Mobilitätsgestaltung entwickelt und auch schon umgesetzt. So gibt es in der Kernstadt ein dichtes Netz an Car-Sharing- und Fahrradmietstationen sowie ein eigenes Stadtbussystem. Neben der Erschließung neuer Baugebiete, steht die Modernisierung des Hauptverkehrsnetzes, zum Beispiel der Ausbau von Knotenpunkten zu Kreisverkehrsplätzen im Mittelpunkt. Ebenso optimieren wir die Verkehrssteuerung (Lichtsignaltechnik, Parkleitsystem, etc.), um für alle Verkehrsbedürfnisse auch in Zukunft gerüstet zu sein.



Zur Bewältigung dieser komplexen Aufgabenstellungen in der Straßen- und Verkehrsplanung benötigen wir im Fachbereich Tiefbau und Verkehr ein motiviertes und konzeptionell denkendes, neues Mitglied in unserem Team. Wenn Sie ein abgeschlossenes Studium als Dipl.-Ingenieur/in (FH) oder einen Bachelor der Fachrichtung Bauingenieurwesen oder eine vergleichbare Qualifikation besitzen, freuen wir uns, egal ob berufserfahren oder Berufseinsteiger, Sie in unserem Team als

Verkehrsplaner/in

begrüßen zu dürfen. Wir ermöglichen eine kollegiale Einarbeitung mit dem Ziel, Ihnen bei der Projektarbeit eine hohe Eigenständigkeit und Verantwortlichkeit zu bieten. Unsere Arbeit vertreten wir transparent und mit Überzeugungskraft gegenüber Bürgern, politischen Gremien und anderen Behörden und sind dabei offen für gute Ideen.

In Ihrer Funktion als Projektleiter oder Vertreter des Fachbereichs in interdisziplinären Teams sind die Wege zu den Kollegen anderer Fachbereiche kurz. Unsere Arbeitsplätze sind modern und mit dem gängigen MS Office-Paket ausgerüstet. Die Vielzahl der Aufgaben lässt sich gut bewältigen, weil wir uns gut unterstützen, ein vielseitiges Gesundheitsangebot haben und unser Arbeitgeber die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in vielfältiger Art und Weise unterstützt.

Die Stadt Offenburg setzt sich für die berufliche Gleichstellung ein und begrüßt ausdrücklich die Bewerbung qualifizierter Frauen. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Die Beschäftigung erfolgt nach den Bestimmungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) unter Eingruppierung in Entgeltgruppe 11.

Sind Sie interessiert?

Dann übersenden Sie bitte **bis spätestens 9.12.2017** Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der **Kennziffer 058-17** an die Stadt Offenburg, Fachbereich Zentrale Dienste/Abteilung Personalservice, Postfach 2450, 77614 Offenburg bzw. per E-Mail an bewerbung@offenburg.de.

Bitte senden Sie uns nur Kopien Ihrer Dokumente, da keine Rückgabe der Bewerbungsunterlagen erfolgt. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden die Unterlagen vernichtet.

Weitere Auskünfte erteilt der zuständige Fachbereichsleiter Andreas Demny unter Telefon 07 81/82.23.08.

Informationen zur Stadt Offenburg: www.offenburg.de

Öffentliche Ausschreibung nach § 3VOB/A Offenes Verfahren nach § 3 EU

Vorhaben:

Mietwohnungsbau im Seidenfaden

Gewerke:

Öffentliche Ausschreibung nach § 3 VOB/A

1. Gerüstarbeiten

Vergabe-Nr.: SOG_BS-2017-0108

Ausführungsfrist: 29. Januar bis 2. September 2019

Angebotseröffnung: 27. November 2017, 10 Uhr

Offenes Verfahren nach § 3 EU

2. Erd-, Mauer- und Betonarbeiten

Vergabe-Nr.: SOG_BS-2017-0109

Ausführungsfrist: 30. Januar bis 22. April 2019

Angebotseröffnung: 27. November 2017, 10.30 Uhr

3. Dachabdichtungs- und Blechnerarbeiten

Vergabe-Nr.: SOG_BS-2017-0111

Ausführungsfrist: 16. Oktober bis 26. August 2019

Angebotseröffnung: 27. November 2017, 11 Uhr

4. Aufzug- und Förderanlagen

Vergabe-Nr.: SOG_BS-2017-0110

Ausführungsfrist: 4. Juni 2019 bis 10. Februar 2020

Angebotseröffnung: 27. November 2017, 11.30 Uhr

Angebotseröffnung: Stadt Offenburg, Fachbereich Bauservice, Zentrale Vergabestelle, Zimmer 125, Wilhelmstraße 12, 77654 Offenburg

Der vollständige Veröffentlichungstext erscheint im Submissionsanzeiger, im Subreport, im Internet unter www.wro.de sowie auf der städtischen Homepage www.offenburg.de unter „Bauen“/„Zentrale Vergabestelle“ – „Ausschreibungen“ und auf dem Vergabeportal des Staatsanzeigers für Baden-Württemberg GmbH, www.vergabe24.de.

Anforderung der Angebotsunterlagen:

Staatsanzeiger für Baden-Württemberg GmbH

Breitscheidstraße 69, 70176 Stuttgart

Telefon 07 11/6 66 01-555, Fax 07 11/6 66 01-84

vergabeunterlagen@staatsanzeiger.de, www.vergabe24.de

Einladung

Die nächste Sitzung des Haupt- und Bauausschusses der Stadt Offenburg findet am Montag, 13. November 2017, 18 Uhr, im Sitzungssaal des Historischen Rathauses, Hauptstraße 90, statt.

Tagesordnung:

1. Baubeschluss Georg-Monsch-Schule, Eichendorffschule, Schillergymnasium
2. Beschaffung eines Löschgruppenfahrzeugs LF 20 KatS für die Feuerwehr Offenburg
3. Entscheidung über die Annahme von Spenden gemäß § 78 Abs. 4 Gemeindeordnung

Einladung

Die nächste Sitzung des Unterausschusses der Stadt Offenburg findet am Mittwoch, 15. November 2017, 18 Uhr, im Sitzungssaal des Technischen Rathauses, Wilhelmstraße 12, statt.

Tagesordnung:

1. Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2017
2. Klimaschutzkonzept Offenburg – Aktionsplan 2018/19
3. Coffee to go im Mehrwegsystem

Buckel weh? – www.r-ok.de
 Haselwanderstraße 28 · 77652 Offenburg
 Fon 07 81 / 9 48 35 01

Rückengerecht leben
 Jürgen Koch
 Wirbetülgerechte Möbel

VERMIETUNGEN

OFFENBURGER BAUGENOSSENSCHAFT EG
 Rammersweierstraße 66, 77654 Offenburg
 Tel. 07 81 / 12 03 03 -10; Fax 07 81 / 12 03 03 -19
 info@baugenossenschaft-og.de, www.baugenossenschaft-og.de

Zu vermieten:

2-Zi.-Wohnung, 49,65 m² Wfl. Küche, Bad mit WC, Keller, GEH, EA-V: 157,0 kWh/(m²a), Bj. 1951 Witschstraße 8, 3. OG	3-Zi.-Wohnung, 75,50 m² Wfl. Küche, Bad mit WC, Balkon, Keller, GEH, EA-V: 125,4 kWh/(m²a), Bj. 1935, Gartenanteil, Schaiblestraße 8, 2. OG
3-Zi.-Wohnung, 62,82 m² Wfl. Küche, Bad mit WC, Loggia, Keller, GEH, EA-V: 135,9 kWh/(m²a), Bj. 1953 Schaiblestraße 13, 2. OG	3-Zi.-Wohnung, 76,31 m² Wfl. Küche, Bad mit WC, Balkon, geschl. Loggia, Keller, GEH, EA-B: 59,8 kWh/(m²a), Bj. 1953, Albert-Schweitzer-Str. 19, EG
3-Zi.-Wohnung, 63,50 m² Wfl. Küche, Bad mit WC, Keller, GEH, EA-V: 100,2 kWh/(m²a), Bj. 1953 Gotter-Nes-Weg 2, EG	

Bewerbungsformulare erhältlich Geschäftsstelle
Abgabeschluss: Donnerstag, 16. November 2017!!!

Mo. 9.00 – 12.00 Uhr und 16.00–17.00 Uhr
 Mi. 9.00 – 12.00 Uhr

MIETGESUCHE

Burda-Mitarbeiterin
 sucht 1-2 Zimmer-Wohnung ab 1. Dezember in Offenburg.
Bitte melden unter 01 71/83 40 084

STELLENANGEBOTE

Blume

Unser Team braucht Verstärkung

Wir suchen:

Koch / Köchin in Festanstellung
Küchenhilfe in Teilzeit oder Aushilfe
Restaurantfachfrau / mann in Festanstellung
Mitarbeiter Service & Theke in Teilzeit oder Aushilfe

Wir bieten:

5 Tage Woche
 Sonntag & Montag ist Ruhetag
überdurchschnittliche Bezahlung
geregelte Arbeitszeiten
nette Gäste und Kollegen

Gasthof Blume Christa und Alfred Krammer
 Weinstr. 16077654 Offenburg - Rammersweier
 Tel. 0781 / 33 666 info@gasthof-blume.de

Suche Zimmer / WG
 Duale Studentin sucht für Ihre Praxisphase in Offenburg und Umgebung eine Unterkunft ab Januar 2018.
Tel. 074 04 2525
 E-Mail: leonie.frommer@web.de

DER HAARFREI-LASER
 hautfürsorge-zentrum.de

Zahn-/Altgold und Münzen, Ringe, Ketten, Silber, Besteck (auch versilbert) sofort gegen Bargeld!
Juwelier Stichel
 Steinstr. 8, Offenburg,
 ☎ 07 81 / 2 47 78

DER NAGELPILZ-LASER
 www.hautfürsorge-zentrum.de

Nasse Wände? Feuchter Keller?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
 TÜV-Rheinland überwacht, 10 Jahre Gewährleistung, 95.000 erfolgreiche Sanierungen in der Gruppe

Abdichtungstechnik Joachim Hug
 Alte Landstraße 40, 77749 Hohberg
 ☎ 07808 - 91 46 30 oder 0781 - 1 31 95 27
 www.isotec.de/hug

ISO TEC
 Wir machen Ihr Haus trocken

ortenauer energieagentur.

Hausbesitzer öffnen ihre Türen und berichten von ihrer beispielhaften Altbaumodernisierung, ihrem sehenswerten Neubau und moderner Heiztechnik.

3. Ortenauer Hausbesichtigungstag
12. November 2017

Die Veranstaltung wird von der Stabsstelle Umwelt der Stadt Lahr gefördert.

Energetische Sanierungsmaßnahmen im Denkmalschutz, Achern

Kombination aus Scheitholz und Solar, Schutterwald

Pfarrhausanierung, Mahlberg

Neubau Holztafelbauweise, Neuried

Umbau und Umnutzung einer Schreinerei zum Wohngebäude, Offenburg

Effizienzhausanierung mit Eigenleistung, Fessenbach

Wohnen im Passivhaus, Lahr

Schritt für Schritt-Sanierung, Offenburg-Rammersweier

Sanierung MFH zum KfW-Effizienzhaus 100, Offenburg

Gebäudeintegrierte Solartechnik, Lahr

KfW-Effizienzhaus 55 als Fertighaus, Meißenheim

Wohnhaus in Tabakscheune, Neuried

Umnutzung Kloster für Wohnen u. Gewerbe, Sasbach

Weitere Infos zu den Gebäuden und die Besuchszeiten finden Sie unter: **www.ortenauer-energieagentur.de**

Kontakt: 0781/9246190

Auto und Zweirad

Ob Neuwagen, Gebrauchtwagen, Ersatzteile oder Service-Angebote:
Informieren Sie sich bei den Experten in der Region.

Fotos: Norbert Schmitz, Erwin Lorenzen, E.Kopp/PIXELIO

Offenblatt /11.11.2017



geprüft – gepflegt

VW high up
EZ: 01/13, 44 kw, 19.000 km,
Climatic, LM-Felgen € **8.980,-**

VW Passat Limousine TSI
EZ: 07/08, 90 kw, 122.950 km,
Climatronic, Xenon, Navi uvm. € **7.880,-**

VW Polo TDI Blue Motion
EZ: 05/12, 55 kw, 52.100 km, Climatic,
Tempomat, Park-Pilot ht uvm. € **9.680,-**

VW Golf Comfortline TSI
EZ: 11/09, 90 kw, 94.150 km,
Climatronic, abn. AHK, Navi uvm. € **9.690,-**

VW Golf „Team“ TSI
EZ: 12/10, 118 kw, 51.200 km, Climatic,
Tempomat, elektr. Schiebedach uvm. € **11.990,-**

**VW Tiguan Sport&Style
TDI DSG 4-Motion**
EZ: 06/11, 103 kw, 77.800 km, Climatic,
AHK, Tempomat, Xenon, Navi uvm. € **18.480,-**
(MwST. ausweisbar)

VW Polo Comfortline TSI
EZ: 12/16, 66 kw, 6.100km, Climatic,
Tempomat, LM-Felgen uvm. € **14.590,-**

VW Polo Comfortline TSI DSG
EZ: 03/17, 66 kw, 90 km, Climatic, Tempomat
Navi, EU-Tageszulassung € **17.690,-**
(MwST. ausweisbar)

VW Golf Sportsvan „Lounge“ TSI
EZ: 04/15, 92 kw, 10.600 km, Climatic
LM-Felgen, Tempomat uvm. € **18.990,-**

**VW Golf Sportsvan
„Lounge“ TSI DSG**
EZ: 12/15, 92 kw, 9.800 km,
Climatic, Navi, LM-Felgen € **24.680,-**

Audi Q3 TDI
EZ: 09/15, 110 kw, 26.000 km,
Climatic, Tempomat, Navi,
Vorführwagen uvm. € **26.490,-**
(MwST. ausweisbar)

Mini Cabrio One
EZ: 03/14, 72 kw, 23.950 km,
Klimaanlage, LM-Felgen 17" uvm. € **17.990,-**



**AUTOHAUS
Schillinger**
OG-Albersbösch
Telefon 07 81 / 6 60 37
www.autohaus-schillinger.com

Nach einem Unfall – Wer kann helfen?

- Unfallinstandsetzung
an allen PKW & LKW
- Karosseriearbeiten
- Lackierarbeiten



**GÜNTER
RUDER .K**
Der Profi in Sachen Auto

Günter Ruder e. K.
Heinrich-Hertz-Straße 30
77656 Offenburg
Telefon 07 81 / 5 35 02
www.guenter-ruder.de
info@guenter-ruder.de

Ihr Wunschauto ... Paschke hat's!

Autohaus Paschke GmbH · Alte Straßburger Str. 8 · Offenburg
www.autohaus-paschke.de

junited[®] AUTOGLAS

Ein
klares



Kostenlos*
*In der Regel für
Teilkaskoversicherte

ZUR
Steinschlagreparatur!

junited[®] AUTOGLAS
OFFENBURG

Heinrich-Hertz-Str. 19
neben Einfahrt BRAUN MÖBEL CENTER
Tel. 0781 - 99 13 93



Karosseriearbeiten
Unfallreparaturen
Lackierungen
Kunststoffarbeiten

Alles rund um's Wohnmobil
– Wohnwagen

Helmholtzstr. 19 • 77652 Offenburg
Tel. 0781/7 20 48

info@basler-karosseriebau.de
www.basler-karosseriebau.de

Basler
Die Adresse in Offenburg



Auto und Zweirad

Ob Neuwagen, Gebrauchtwagen, Ersatzteile oder Service-Angebote:
Informieren Sie sich bei den Experten in der Region.

Fotos: Norbert Schmitz, Erwin Lorenzen, E.Kopp/PIXELIO

Offenblatt /11.11.2017



Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944 - 36160 www.wm-aw.de (Fa.)

**Jeden Mittwoch
TÜV im Hause.**



Pappelweg 14
77656 Offenburg - Uffhofen
Telefon 07 81 / 5 66 85

AUTO SERVICE
Eckstein



Einfach mal! Ohne Anzahlung finanzieren



Renault Clio Limited 1.2 16V 75
ab mtl.

129,- €

inkl.

**5 Jahren
Garantie***

Fahrzeugpreis** 12.350,- € inkl. Renault flex PLUS Paket* im Wert von 354,33 €. Bei Finanzierung: Nach Anzahlung von 0,- € Nettodarlehensbetrag 12.704,33 €, 60 Monate Laufzeit (59 Raten à 129,- € und eine Schlussrate: 5.750,- €), Gesamtaufleistung 50000 km, eff. Jahreszins 1,49 %, Sollzinssatz (gebunden) 1,48 %, Gesamtbetrag der Raten 13.389,- €. Gesamtbetrag inkl. Anzahlung 13.389,- €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.10.2017.

• Bluetooth Radio • ZV • el.FH. • Einparkhilfe hi. akustisch • Klimaanlage manuell • 5 Türen

Renault Clio 1.2 16V 75: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 7,2; außerorts: 4,7; kombiniert: 5,6; CO₂-Emissionen kombiniert: 127 g/km. Renault Clio: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,9 – 3,3; CO₂-Emissionen kombiniert: 135 – 85 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

**Abb. zeigt Renault Clio Intens mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus oder am Montagssonntag in Oberkirch!

**Autohaus
Herm**

AUTOHAUS HERM E.K.
Renault Vertragspartner
Okenstr. 109, 77652 Offenburg
Tel. 0781-924250, www.Autohaus-Herm.de

*2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault PLUS Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 50.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen, nur in Verbindung mit einer flex PLUS Finanzierung als Kurzzulassung.



sparkasse-offenburg.de

**Zuhause
ist einfach.**



CARRÉ AQUAFLAIR



**Jetzt unsere
Musterwohnungen
besichtigen!**

**Ab 10.11.2017 –
jeden Freitag,
von 14 bis 16 Uhr**

Offenburg, Seitenpfaden
(ab Fessenbacher Str. Beschilderung folgen)

Ihr Sparkassen-Immobilien-Partner:

ImmobilienZentrum Offenburg
Telefon 0781 200-2755
immobilienzentrum-offenburg@
sparkasse-offenburg.de

Viele weitere Objekte auch unter:
sparkasse-offenburg.de/immobilien

- 2 bis 3 Zi.-Wohnungen in bevorzugter Lage
- außergewöhnlich schöne Außenanlage mit Gartenteich
- ökologisches Energiekonzept
- KfW-Effizienzhaus 40 / förderfähig
- Bezug in wenigen Wochen möglich

**Wir vermitteln, finanzieren
und versichern.**

 **Sparkasse
Offenburg/Ortenau**